

Verein ehemaliger Bezirksschüler
und Bezirksschülerinnen, Zofingen

Protokoll
der Generalversammlung
vom 16. November 2003
im Stadtsaal Zofingen *

Verfasst vom Aktuar

Beat Lehmann, Suhr

- * Weil die an der GV angefertigten handschriftlichen Aufzeichnungen des Aktuars aufgrund eines Büro-Umzuges zum Zeitpunkt der Niederschrift des Protokolls nicht greifbar werden, beschränkt sich das Protokoll auf die aus den noch vorhandenen Unterlagen von Präsident und Rechnungsrevisoren erschliessbaren Angaben über den Verlauf der Generalversammlung vom 16. November 2004

1. **Eröffnung**

Die Eröffnung der Generalversammlung wird kurz nach 10.00 h durch eine Darbietung des *verstärkten Schülerchors* unter der Leitung von Herrn **Heinz Bryner** musikalisch untermalt. Die gekonnte Darbietung der jungen Sängerinnen und Sänger wird von der Versammlung mit warmem Applaus verdankt.

2. **Begrüssung**

Hierauf übernimmt der Präsident Jules Fischer das Wort und heisst zunächst alle Ehemaligen, die sich im Stadtsaal zu unserer heutigen Generalversammlung eingefunden haben, herzlich willkommen. Der Verein ehemaliger Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler zählt heute rund 3'000 Mitglieder. Davon sind heute ca. 190 Damen und Herren im Stadtsaal anwesend.

Ein besonderer Gruss gilt hierauf dem langjährigen Präsidenten und heutigen Ehrenpräsidenten unseres Vereins, *Pfarrer Rudolf Weber*. Es ist uns im weiteren eine besondere Ehre und Freude, mit *Herrn Walter Frösch* einen Vertreter des *Stadtrates* willkommen heissen zu dürfen.

Ein besonderer Gruss gilt auch der *Zweierdelegation der Schulpflege Herr Andreas Fuchs und Frau Barbara Probst*. Mit *Herrn Erich Zubler* können wir den *Rektor der Bezirksschule* auch als langjähriges Mitglied unseres Vorstandes willkommen heissen. Schon jetzt möchten wir *Herrn Kurt Blum*, Mitglied des Vereins, für seine Berichterstattung über die heutige Versammlung in der Aargauer Zeitung AZ danken.

Wir freuen uns auch immer wieder sehr, wenn wir möglichst zahlreiche *ehemalige Lehrerinnen und Lehrer* der Bezirksschule unter uns begrüssen dürfen. Dieses Jahr haben sich zur Teilnahme angemeldet Frau Gertrud Mauch-Baumann, Herr Hans Frey, Herr Rudolf Hool sowie Herr Werner Schär.

Besonders begrüssen möchten wir auch unseren heutigen *Gastreferenten, Herrn Regierungsrat Ernst Hasler* mit seiner Gemalin Frau Ruth Hasler.

Als *älteste Teilnehmer* können wir diesmal *drei Herren des Jahrganges 1970* unter uns begrüssen: *Bert Siegfried, Walter Wettstein sowie Walter Wüthrich*; als älteste Teilnehmerin *Frau Dora Ott* mit Jahrgang 1914.

Einmal mehr glänzt der markante *Jahrgang 1928* durch eine besonders zahlreiche Vertretung. Den initiativen Organisatoren möchten wir bestens danken.

Entschuldigen mussten sich für die heutige Versammlung die ehemaligen Lehrerinnen und Lehrer Frau Rosa Staudenmann und Herr Paul Zimmerli, ehemaliger Rektor. Auch haben wir eine Reihe von Entschuldigungen und Grüssen an die Generalversammlungen von verschiedenen Mitgliedern erhalten.

3. **Ehrung unserer Verstorbenen**

Es gehört auch zu der alle zwei Jahre einberufenen Generalversammlung, dass wir dabei jener Mitglieder, Freunde und Bekannten gedenken, die uns zum Teil während vieler Jahre treu begleitet haben und nun nicht mehr unter uns weilen. Der Präsident verliest die Liste der ihm bekannt gegebenen Namen der Dahingeschiedenen und bittet die Versammlung, sich zu deren Andenken und Ehren von den Sitzen zu erheben.

4. **Protokoll**

Das vom Aktuar erstellte Protokoll über die *letzte Generalversammlung vom 18. November 2001* liegt auf dem Vorstandstisch zur Einsicht auf. Das Protokoll umschreibt im Detail den Gang der Versammlung und die in Wort und Ton erstatteten Beiträge. Das Protokoll wird von der Versammlung mit Applaus verdankt.

5. **Jahresbericht des Präsidenten**

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Ehemalige

Liebe Gäste

" Wie es in unserem Verein zur Tradition geworden ist, treffen sich die Mitglieder in einem Turnus von zwei Jahren im Monat November zur Generalversammlung. Eine statutarische Aufgabe des Präsidenten ist es, der Versammlung einen Jahres- und Rechenschaftsbericht vorzulegen, das ich hiermit gerne tue. In einem ersten Teil möchte ich mich über die Tätigkeit unseres Vereins äussern und in einem zweiten ein paar Gedanken einerseits zu unserer Schule und andererseits zum Umfeld der Schule im heutigen Staat und der Gesellschaft an Sie richten.

Wenn ich über das Funktionieren und die Tätigkeit unseres Vereins an der Generalversammlung berichten darf, ist der Paragraph 1 unserer Vereinsstatuten mit seinen beiden Zweckbestimmungen als Richtschnur massgebend.

Eine erste Zweckbestimmung fordert vom Verein die finanzielle und moralische Unterstützung der Bezirksschule. Ich darf sagen, dass diese Bestimmung oder Aufgabe von unserem Verein bestens erfüllt wird. Die Gründe dafür sind, dass Sie meine geschätzten Damen und Herren mit dem regelmässig bezahlten, oft grosszügigen Aufrunden der Jahresbeiträge dem Verein die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellen. Dies ermöglicht uns, die willkommenen finanziellen Zuwendungen an die Schule regelmässig auszurichten, wie wir es auch dieses Jahr in einem späteren Traktandum sicher wieder beschliessen werden. Hat ein Präsident wie ich zudem das grosse Glück, einen gut funktionierenden Vorstand zur Seite zu haben, sogar mit dem Rektor der

Schule in seinen Reihen, ist auch die permanente Verbindung zur Schule mit dem entsprechenden Gedankenaustausch sichergestellt. Sollte moralische Unterstützung nötig werden - heute würde man zwar besser von einer politischen - sprechen, kann diese mit dem vorhandenen Netzwerk und Beziehungen rasch realisiert werden.

Die zweite Zweckbestimmung, die der Pflege und Erhaltung der freundschaftlichen Beziehungen unter den Ehemaligen ist im heutigen gesellschaftlichen Umfeld schon schwieriger zu erfüllen. Das Angebot an gesellschaftlichen und kulturellen Anlässen ist heute riesig und viele von uns sind mehr als gesättigt.

Sie stellen sicher auch fest, dass die Teilnehmerzahl an unserer Generalversammlung von Jahr zu Jahr am Schwinden ist, trotz unserer konstanten, wieder ganz leicht steigenden Mitgliederzahl von rund 3'000 ehemaligen Damen und Herren. Dank der guten Beziehung zur Schule und den Werbeanstrengungen der Lehrer können wir wenigstens die Mitgliederzahlen halten und somit das Weiterbestehen des Vereins längerfristig absichern. Über die Form der Durchführung und Ausgestaltung der Generalversammlung in Zukunft, als der gesellschaftliche Anlass des Vereins, müssen wir uns im Vorstand in nächster Zeit Gedanken machen und mit Ihnen, z.B. mit einer Meinungsumfrage diskutieren und versuchen, die Ansprüche und Erwartungen der Ehemaligen in diesem Bereich herauszufinden.

Seit meinem Amtsantritt als Präsident sind die Strukturreformen der Oberstufe ein Dauerthema geworden. Kurz nach unserer letzten Generalversammlung wurden sie jedoch überraschend vom Vorsteher des Erziehungsdepartements gestoppt und zurückgezogen. Die stetige Kritik an den vorgesehenen Strukturänderungen hat offenbar Wirkung gezeigt. Die Ehemaligenvereins, zusammen mit vielen Anderen, haben mit ihren kritischen Meinungsäusserungen sicher mitgeholfen, den Grossen Rat in seinem ablehnenden Entscheid über die Reformen zu unterstützen. Die Gefahren für den Umbau der Oberstufe und somit auch der Bezirksschulstufe sind jedoch mit diesem Entscheid noch nicht gebannt. Diesmal weht der Wind jedoch aus einer anderen Richtung: Der Staatshaushalt unseres Kantons ist äusserst angespannt und muss dringend saniert werden. Der Grosse Rat hat dem Regierungsrat über die Schuldentilgung und Haushaltssanierung klare Zielvorgaben gesetzt und der Regierungsrat hat mit einer entsprechenden Sparpaketvorlage an das Parlament geantwortet.

Die Diskussionen resp. die Verteilungskämpfe sind also lanciert. Sparvorschläge sind auch auf der Stufe Bezirksschule vorgesehen und der Verein ist einmal mehr gefordert, die Diskussionen und Meinungsentwicklungen genau zu verfolgen und sich bei Bedarf vernehmen zu lassen. Dass alle mithelfen müssen, die Staatsfinanzen wieder ins Lot zu bringen, stösst sicher auf breite Zustimmung und Verständnis. Unabdingbar bei dieser

Übung ist jedoch, dass in Anbetracht der ernsten Lage die St. Florianspolitik endgültig beerdigt wird und der Sachpolitik Platz macht. Die Opfersymmetrie zwischen Kanton und Gemeinden muss ausgewogen sein und der einseitigen Lastenverschiebung von oben nach unten muss Einhalt geboten werden.

Eine erfreulichere Nachricht gibt es von unserer Schule zu vermelden. Wie der Rektor dem Vorstand berichtete, hat der Zuzug von Schülern aus den umliegenden Gemeinden, insbesondere aus dem Luzernischen wiederum stark zugenommen. Ich meine, diese Entwicklung kommt nicht von ungefähr, sondern ist eindeutig auf den guten Ruf der Schule zurückzuführen. Ein eindrückliches Beispiel dieses Leistungsausweises durften wir mit dem Auftritt des Schülerchors zu Beginn der heutigen Versammlung live miterleben.

Es zeigt aber auch, wie wichtig für immer mehr Leute die Qualität der Schulen an einem Ort ist und heute bei der Wohnortwahl unter Umständen eine gewichtige Rolle spielt. Die Wahlgremien der Gemeinden sind in diesem Punkt besonders gefordert, personell die richtigen Entscheide zu fällen. Ich möchte Herrn Zubler bitten, dem Lehrkörper unser Kompliment und unseren Dank auszurichten. Fahren Sie weiter so und wir hoffen, dass dieser Erfolg Ihnen allen die nötige Motivation für Ihre tägliche, heute nicht mehr so einfache Lehrtätigkeit gibt.

Zum Schluss ist es mir ein Bedürfnis, meinen Kolleginnen und Kollegen für die schöne und vorbildliche Zusammen- und Mitarbeit im Vorstand ganz herzlich zu danken: Jedermann und Jede-Frau erfüllt hier die ihr zugewiesenen Aufgaben selbständig und in gewissenhafter Arbeit. So ist es für mich angenehm, Ihr Präsident sein zu dürfen. Darf ich Sie, meine sehr verehrten Damen und Herren, an dieser Stelle um einen Applaus als Dank Ihrerseits an meine Vorstandsmitglieder bitten. "

- Die Versammlung kommt dieser Aufforderung mit kräftigem Applaus nach, welcher vom Präsidenten Jules Fischer herzlich verdankt wird; er fährt fort:

" Danken möchte ich aber auch Ihnen, dass Sie mit der Teilnahme an der heutigen Generalversammlung Ihre Verbundenheit mit unserem Verein bezeugen. Ich hoffe, Sie fühlen sich wohl bei und mit uns, treffen viele alte Bekannte und erleben ein paar unbeschwertere Stunden. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen weiterhin schönen und geselligen Tag. "

- Die Versammlung verdankt den Jahresbericht des Präsidenten mit grossem, lang anhaltendem Beifall.

6. Jahresrechnung vom 16. Oktober 2001 bis 15. Oktober 2003**6.1 Bericht des Kassiers**

Der Präsident erinnert daran, dass ein Verein wie der unsere auch über Finanzen verfügen muss, um seinen statutarischen Pflichten nachzukommen und erteilt das Wort unserem langjährigen Kassier **Theo Zaugg** zur Berichterstattung über die Jahresrechnung. Einleitend muss der Kassier bemerken, dass der Vorstand in technischer Überschreitung seiner Kompetenzen bereits dem Schülerchor eine Vergabung ausgerichtet hat, was die Versammlung nach dem Gesangsvortrag zu Beginn der heutigen Versammlung wohl nachträglich gutheissen wird.

Die für die Zweijahresperiode 2001-2003 erstellte Rechnung präsentiert sich wie folgt:

<u>Ertrag</u>	01.01.03-15.10.03	16.10.01-31.12.02
Mitgliederbeiträge	Fr. 4.359,95	Fr. 37.042,05
Wertschriften/Zinsertrag	Fr. 429,50	Fr. 1.26,10
	Fr. 4.789,55	Fr. 38.304,15
	=====	=====
<u>Aufwand</u>		
Vergabungen	Fr. 8.000,00	Fr. 20.000,00
Druckkosten	Fr. 0,00	Fr. 7.006,30
Porti	Fr. 0,00	Fr. 3.069,90
Generalversammlung	Fr. 0,00	Fr. 4.790,60
Sonstige Unkosten	Fr. 0,00	Fr. 138,10
PC-Gebühren	Fr. 189,60	Fr. 911,00
Steuern	Fr. 321,80	Fr. 328,25
<u>Ertragsüberschuss</u>	Fr. 0,00	Fr. 2.748,45
Verlust	+ Fr. 3.853,00	./ Fr. 0,00
	=====	=====

Schlussbilanz**Aktiven**

Postcheck	Fr. 63,75	Fr. 9.089,85
Sparkonto UBS (resp. jederzeit verfügbare Mittel)	Fr. 84.252,25	Fr. 78.762,65
Sparheft AKB	Fr. 2.153,50	Fr. 2.153,50
Eidg. Steuerverwaltung	Fr. 0,00	Fr. 46,50
	=====	=====

Passiven

Eigenkapital	Fr. 86.469,50	Fr. 90.052,50
	=====	=====

Der Kassier Theo Zaugg gibt folgende *Erläuterungen zur Jahresrechnung* ab: Das gute Ergebnis in der zurückliegenden Rechnungsperiode konnte einmal mehr nur dadurch erreicht werden, dass zahlreiche Mitglieder die statutarische Jahresgebühr angemessen aufrunden. Im übrigen hängt es bei der Abgrenzung der Jahresrechnungen immer davon ab, in welchem Zeitpunkt die Einladungen mit den Einzahlungsscheinen verschickt werden. Unsere Vereinigung hat in der Berichtsperiode für die stolze Summe von *Fr. 28'000,00 Vergabungen an die Schule* geleistet.

6.2 Revisorenbericht

Die beiden Rechnungsrevisoren des Vereins, Frau Beatrice Zinniker-Aeschlimann und Herr Ulrich Rügger haben in ihrem Bericht vom 9. Februar 2003 bestätigt, dass sie die Jahresrechnung für die Periode 16. Oktober 2001 bis 31. Dezember 2002 in Ausübung ihres von der Generalversammlung erteilten Mandates geprüft haben.

Die Rechnungsrevisoren bestätigen, dass die exakt und sauber geführte Rechnung in Ordnung ist und per 31. Dezember 2002 ein *Vermögen von Fr. 90.052,50*, d.h. eine *Vermögenszunahme von Fr. 2.748.45* ausweist. Die getroffenen Buchungen stimmen mit den vorliegenden Belegen überein. Die Rechnungsrevisoren beantragen demgemäss der Generalversammlung, die Rechnung 2001/2002 zu genehmigen und den verantwortlichen Organen des Vereins mit bestem Dank für die geleistete Arbeit Entlastung zu erteilen.

Die Rechnung des Vereins und der Revisorenbericht liegt auf dem Vorstandstisch auf. Fragen zur Jahresrechnung werden nicht gestellt.

Der Präsident dankt dem Kassier Theo Zaugg für seine in der vergangenen Rechnungsperiode geleistete grosse, gewissenhafte und wie man sieht erfolgreiche Arbeit, bedankt sich auch bei den beiden Rechnungsrevisoren, insbesondere aber auch bei jenen Mitgliedern, die den Beitrag pünktlich bezahlen und jeweils grosszügig aufrunden.

6.3 Genehmigung der Rechnung und Entlastung der Organe

Die vom Kassier vorgelegte Jahresrechnung sowie der Bericht der Rechnungsrevisoren werden durch die Versammlung mit Applaus genehmigt und gewürdigt und den Organen des Vereins für die Periode 2001/2002 Entlastung erteilt.

7. Vergabungen

Die Vergabungen an die Bezirksschule sind der Schwerpunkt der statutarischen Ziele des Vereins und der Vorstand freut sich immer darauf, der Generalversammlung die entsprechenden Zuwendungen beantragen zu dürfen. Diese betragen für die Periode 2004 / 2005:

7.1 Zuwendungen an die Schule

- zugunsten der Schulreisen	2 x	Fr. 3.500,-
- zugunsten der Skilager	2 x	Fr. 2.500,-
- zugunsten Mittagstisch	2 x	Fr. 2.000,-
- zugunsten der Kadettenmusik		Fr. 2.000,-
- zugunsten des Schülerchors		Fr. 1.500,-

Wie der Kassier schon bemerkt hat, wurde die Zuwendung dem Schülerchor als Dank für seinen heutigen Auftritt bereits ausgerichtet, was die Generalversammlung mit Schmunzeln zur Kenntnis nimmt.

7.2 Ausserordentliche Zuwendung

Seitens Lehrerschaft und Schule wurde uns vorgeschlagen, als ausserordentliche Zuwendung der Schule Mittel in der Grössenordnung von **Fr. 9.000,-** zur Anschaffung einer "**Digitalen Videokamera**" sowie für die Aufstellung eines **Ping-Pong Tisches aus Beton** im Innenhof der Bezirksschule zur Verfügung zu stellen. Der Vorstand betrachtet die beiden Projekte als sinnvoll, statutenkonform und empfiehlt sie der Generalversammlung zur Annahme.

7.3 Beschluss über die Ausrichtung der Zuwendungen

Die Diskussion zu den vorgeschlagenen Zuwendungen wird aus der Versammlung nicht gewünscht, worauf die vorgeschlagenen ordentlichen und die ausserordentlichen Zuwendungen durch Handmehr, ohne Gegenstimmen, bewilligt werden. Der Präsident dankt der Versammlung namens der Schule für ihre immer wieder aufs neue erwiesene Spendefreudigkeit.

8. Jahresbeitrag für die Periode 2003-.2005

Der Präsident Jules Fischer beantragt der Versammlung, den Jahresbeitrag wie bis anhin auf Fr. 5.- zu belassen und gibt der Erwartung Ausdruck, dass die Spendefreudigkeit der Mitglieder es auch in der nächsten Rechnungsperiode dem vereinerlauben wird, angemessene Beiträge an die Schule für ihre verschiedenen Aufgaben zu leisten. Das Wort zu diesem Antrag wird nicht gewünscht und der Jahresbeitrag für die nächste **Rechnungsperiode 2003 / 2005 mit Händemehr auf Fr. 5.-** festgesetzt.

9. Wahlen

9.1 Wahl des Vorstandes

Der Präsident kann der Versammlung mitteilen, dass alle Vorstandsmitglieder sich bereit erklärt haben, sich dem Verein für eine weitere Amtsperiode von zwei Jahren zur Verfü-

gung zu stellen. Da der Vorstand aufgrund früherer Rücktritt jedoch etwas unterdotiert erscheint, hat sich der Vorstand zur Verstärkung nach Kandidatinnen und Kandidaten umgesehen und schlägt der Versammlung vor, **Frau Erika Schauenberg, Zofingen**, und **Herr Felix Däster**, Kölliken, zusätzlich in den Vorstand zu wählen.

Zur Wahl als Mitglieder des Vorstandes für die Periode 2003 / 2005 werden daher in alphabetischer Auflistung folgende Damen und Herren vorgeschlagen:

- Frau Vreni von Arx-Moor, Wikon
- Frau Käthi Gloor-Wirz, Zofingen
- Frau Theres Läubli-Lüthi, Zofingen
- Frau Erika Schauenberg, Zofingen
- Frau Hanna Studler-Blum, Zofingen
- Herr Felix Däster, Kölliken
- Herr Julius Fischer, Oftringen
- Herr Beat Lehmann, Suhr
- Herr Theo Zaugg, Zofingen
- Herr Erich Zubler, Zofingen

Aus der Mitte der Versammlung werden keine weiteren Vorschläge gemacht und diese folgt der Aufforderung des Präsidenten mit überwältigendem Handmehr und Applaus

9.2 Wahl des Präsidenten

Gemäss Statuten wird die Wahl des Präsidenten durch den Aktuar geleitet, der diese Aufgabe in poetischer Form wie folgt wahrnimmt:

Dä Wahlsig het öis - sappermänt-
iibrocht jo hundert grad Prozent
Eischtimmig fasch, we me richtig zählt
händ er de Vorschtand hütte gwählt

Dä het jetzt also es Mandat
En Vorschlag z'mache öich parat
Wär me öich chönti präsentiere
D'Vereinsregierg z'präsidiere

Drum het sich VEB Fraktion
versammelt zu nere Diskussion
Natürli nid im Albisgüetli
Im Raabe und Märthallestübli

Es händ öis gholfe ou z'berote
Di Schwarze, Grüne und die Rote
Und eine heb sich welle woge
D'Uriella gar Rot go z'froge

Im Della Casa und im Schtand
Im Terrasse tuet sich allerhand
Im Chornhuschäller und ir Chronen
händ gschmidet mir Koalitione

Mit heisse Chöpf vom Schtudiere
Jetzt wenn mirs doch emol probiere
Mir gloube dass es sötti glinge
En Einervorschlag durezbringe

Wenn Ihr nid wählet euse Sohn
Denn göhnd mir i d'Opposition
Und mir verkünde öi bim Ehr
Mir mache öich denn s'Läbe schwär

De Theo loht si Kasse bliibe
Ig hör d'Protokoll uf schriibe
Und s Vreni droht äs wär z'vergässe
Nohzführe öichi Poschtadrässe
Theres und Käthi tüend sich ziere
De Saal für GV z'reserviere
De Erich d'Schuelkontakt vermisst
D'Hanne de Mittagstisch vergisst.

Drum möget alli Ihr vernäh
Was mir öich wend z'bedänke gäh:
Wär nid wählt öise Kandidat
Dä steckt denn bald im Chopfsalat.

Drum passet uf wär mir
Regierigs-Chef öich hüt z'portiere:
En Purscht vo ächtem Schrot und Chorn
Wo no ganz prächtig isch ir Form

Nei das isch nid eso en Schotter
Wie de Phoenix vom Harry Potter

Für s' Amt het är s'rächte Mass
Uf all Fäll gloubt är sälber das.

Mir achte dass er schtammi us
me'ne Bürger- oder Pfarrerhuus
Heimatverbundewitzig si
Denäbe kennt er ou d'Chemie.

Im Parlamänt do tuet är glänze
Mit grossem Lärm und viel Absänze
beherrscht Arena, wird nid schwach
im Schtadtsaal wie in Löitschebach

Mit träfe Sprüch, sehr wortgewandt
rückt är si Gägner flach a'd Wand
Isch ou nid alles treu und wohr
So chunt's doch mängem eso vor

Ou das är Gäld heb mir erwarte
Ou wenn nid grad e Miliarde
Damit är üebi wie n'är seit
Gratis us d'Vorstandstätigkeit.

Im Vorstand üebt är Toleranz
Bekennt sich jetzt zur Konkordanz

Ou süsch wird s'Spare är betriibe
De Vereinsbiitrag söll dunde bliibe.
Ou Frömde leit är nüdt i wäge Wäg
Wenn's sind vo Wigge und Wilibärg

Nach all dem chöned ihr errate
Wär mir schlönd vor als Kandidate
Der eini sctoht scho lang parat
Dä möchti gärn i Bundesrot

De andri sigi ösi Meischer
Er weck öis alli guete Geischer
De nöi und alt Chef, das do isch er
Drum wählet Ihr de Julius Fischer.

Natürlich folgt die Versammlung der Aufforderung des Aktuars und bestätigt den Präsidenten Jules Fischer für eine weitere Amtsperiode von zwei Jahren mit grossem, lang anhaltendem Applaus in seinem Amt.

9.3 **Wahl der Rechnungsrevisoren**

Die beiden Rechnungsrevisoren *Frau Beatrice Zinniker-Äeschlimann und Ulrich Rügger* stellen sich ebenfalls für eine weitere Amtsdauer von zwei Jahren zur Verfügung. Andere Vorschläge aus der Versammlung werden nicht gestellt und die Rechnungsrevisoren durch Applaus mit Dank in Ihrem Amt bestätigt.

10. **Termin der Generalversammlung 2005**

Der Präsident erklärt, dass es aufgrund der Tradition, die Generalversammlung des Vereins Ehemaliger Bezirksschülerinnen und Bezirksschüler auf den zweiten Sonntag im November anzusetzen, zu einer Terminkollision mit der gleichzeitig stattfindenden Zofinger Gewerbe-Ausstellung gekommen ist. Es wird daher vorgeschlagen, die nächste Generalversammlung *am 20. November 2005* im Stadtsaal Zofingen durchzuführen. Über Art und Form der Durchführung sollen im Kreis des Vorstandes gelegentlich einmal Überlegungen angestellt werden.

11. **Verschiedenes und Umfrage**

Aus der Versammlung werden zu diesem Punkt der Tagesordnung keine Fragen oder Anträge gestellt, so dass der Präsident den geschäftlichen Teil der Generalversammlung beenden und das Wort Herr **Erich Zubler** als Rektor der Bezirksschule übergeben kann.

12. **Adresse des Rektors Herr Erich Zubler**

Herr Erich Zubler erwähnt einleitend, dass er auch in Zofingen die Bezirksschule besucht hat, daher auch ein Angehöriger unserer Vereinigung ist, dabei auch dem Vorstand angehört und das Ressort der Wahrung des Kontaktes mit der Schule übernommen hat. An seinem Beispiel könne man erkennen, wie sich das Kollegium und das Rektorat verjünge.

Erich Zubler berichtet über die Entwicklung der Bezirksschule in der zurückliegenden Zwei-Jahresperiode und dankt dem Verein für die auch in dieser Periode erneut erbrachten Zuwendungen. Die Ausführungen von Erich Zubler werden von der Versammlung mit warmem Applaus verdankt.

13. **Referat von Hrn. Regierungsrat Ernst Hasler**

Herr Regierungsrat Ernst Hasler, Gesundheitsdirektor des Kantons Aargau, berichtet als ehemaliges Vereinsmitglied über verschiedene hängige Projekte zur Anpassung der


Struktur des Gesundheitswesens im Kanton Aargau - z.B. die Verteilung und Aufgaben der Bezirks- und Kantonsspitäler - an die geänderten gesellschaftlichen, medizinischen, politischen und finanziellen Rahmenbedingungen, unter Berücksichtigung der für das Gesundheitswesen zur Verfügung stehenden Mittel. Die Ausführungen des Gastredners werden von der Versammlung mit grossem Beifall verdankt.

14. **Abschluss des offiziellen Teils der Generalversammlung**

Der Stadtsaal wird nun wie immer geräumt, um dem Servierpersonal Zeit für das Aufdecken der Tisch zu geben. Im Verbindungssaal treffen sich dann alle Teilnehmer zum Apéro.

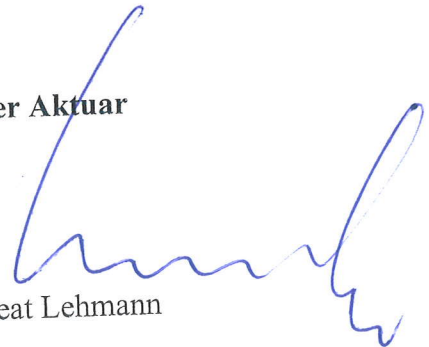
Während des gemeinsamen Mittagessens wird wie gewohnt ab 12.45 h die Kadettenmusik aufspielen. Allen Mitgliedern, die sich jetzt verabschieden müssen, wünscht der Präsident noch einen schönen Tag und ein Wiedersehen in zwei Jahren - für die bei uns Bleibenden guten Appetit und geselliges Zusammense mit vielen guten persönlichen Kontakten beim Apéro und dem anschliessenden Essen. Der Schluss der Veranstaltung hier im Stadtsaal ist auf ca. 15.30 h geplant.

Der Präsident



Jules Fischer

Der Aktuar



Beat Lehmann